

Ute Hachmann und Helga Hofmann (Hrsg.)

# Wenn Bibliothek Bildungspartner wird ...

Leseförderung mit dem Spiralcurriculum  
in Schule und Vorschule



Expertengruppe Bibliothek und Schule und Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken  
im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV)

## Inhalt

Vorwort	3
Wenn Bibliothek Bildungspartner wird... Vier Thesen zum Spiralcurriculum	4
Ausgewählte Konzepte / Spiralcurricula	8
Erfolgreiche Kooperation in Einzelbeispielen	16

### Impressum:

Herausgegeben im Auftrag der Expertengruppen Bibliothek und Schule (Vorsitz: Dr. Ronald Schneider) und Kinder- und Jugendbibliotheken (Vorsitz: Ute Hachmann) im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV)

Diese Broschüre wurde mit freundlicher Unterstützung der ekz.bibliotheksservice GmbH ([www.ekz.de](http://www.ekz.de)) realisiert.

© **Bilder:** Bertelsmann Stiftung, Stadtbibliothek Brilon, Stadtbücherei Frankfurt am Main, Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, ekz.bibliotheksservice GmbH

**Gestaltung:** desayuno Text Design Kommunikation, Frankfurt am Main

**Druck:** abcdruck GmbH, Frankfurt am Main  
1. Auflage, 2007

## Vorwort

Der Deutsche Bibliotheksverband fördert seit Jahren die verstärkte Profilierung der Deutschen Bibliotheken als Bildungspartner der Schulen. In diesem Zusammenhang stand auch die Gründung der DBV-Expertengruppe „Bibliothek und Schule“, die seit 2003 den Aufbau neuer Kooperationsformen zwischen Bibliotheken und Schulen engagiert begleitet, modellhafte Innovationen der Fachöffentlichkeit vorstellt und neue Standards definiert. Einen besonderen Stellenwert hatten dabei Projekte zur Leseförderung und zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz bei Schüler/inne/n. Die meisten dieser Bibliotheksprojekte wiesen allerdings zwei entscheidende Defizite auf: Ihnen fehlte sowohl eine systematische Abfolge von Lernzielen und -schritten als auch die Rückkopplung an die schulische und unterrichtliche Praxis, die systematische Verknüpfung mit konkreten Lernzielen und curricularen Unterrichtseinheiten - die Einbindung in ein „Spiralcurriculum“.

Erfreulicherweise haben hier in den letzten Jahren eine Reihe von Bibliotheken – sowohl öffentliche und wissenschaftliche als auch Schulbibliotheken – Pionierarbeit geleistet und in enger Zusammenarbeit mit Schulen, vorschulischen Bildungseinrichtungen und Pädagogen modellhafte Curricula entwickelt. Diese Broschüre, erarbeitet von den beiden DBV-Expertengruppen „Bibliothek und Schule“ und „Kinder- und Jugendbibliotheken“, zieht erstmals eine Zwischenbilanz und stellt die erfolgreichsten Projekte vor. Damit sollen nicht nur Best Practice-Modelle zur Nachahmung empfohlen werden, sondern auch neue Standards gesetzt und ein Beitrag zur Qualitätssicherung in der Zusammenarbeit von Bibliotheken und schulischen bzw. vorschulischen Bildungseinrichtungen geleistet werden.

Die Zielgruppe der Broschüre sind sowohl Bibliothekare öffentlicher und wissenschaftlicher Ausrichtung als auch Pädagogen, Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen sowie Erzieherinnen und Erzieher.

Mein Dank gilt zunächst den beiden Expertengruppen und hier den Federführenden, Frau Dipl.-Bibl. Ute Hachmann/Stadtbibliothek Brilon und Frau Dipl.-Bibl. Helga Hofmann/Stadtbücherei Frankfurt am Main – Schulbibliothekarische Arbeitsstelle –, dann den Bibliotheken, die ihre Konzepte für die Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt haben, und schließlich der ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen, die den Druck und die grafische Gestaltung der Broschüre großzügig gefördert hat.

Ich bin sicher, dass mit dieser Publikation ein wichtiger Baustein für eine systematische und professionelle Leseförderung unserer Kinder und Jugendlichen und für die engere fachliche Zusammenarbeit von Bibliotheken und Pädagogen gesetzt ist.

Prof. Dr. Claudia Lux  
Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands

## Wenn Bibliothek Bildungspartner wird... (These 1)

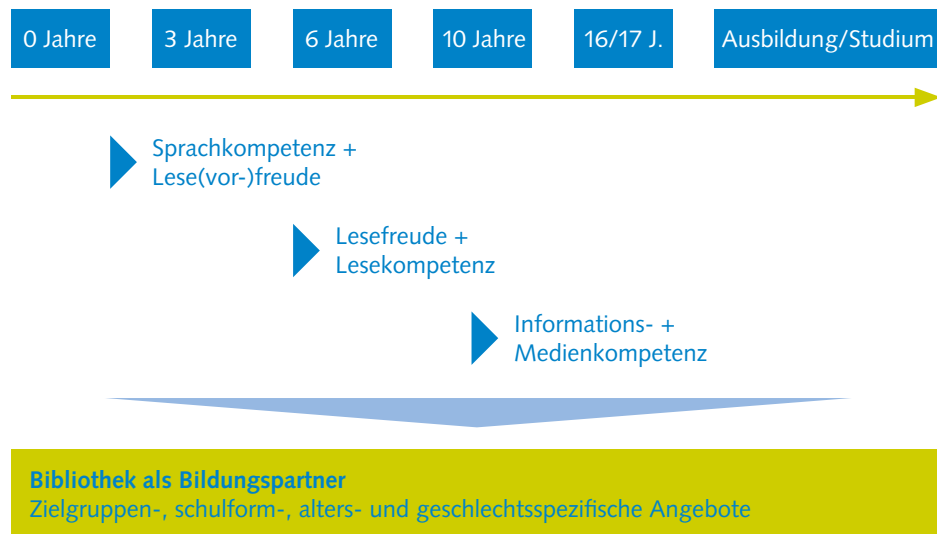
### ... kommt kein Kind am Lesen vorbei.

Nicht zuletzt seit der Veröffentlichung der Ergebnisse der PISA-Studie ist die Leseförderung in den Fokus des bildungspolitischen Diskurses gerückt, der sie in zunehmenden Maß als gesamtgesellschaftliche Aufgabe definiert. In zahlreichen Veröffentlichungen<sup>1</sup> werden Herausforderungen beschrieben, Anforderungen genannt, Konzepte entwickelt und Projekte vorgestellt, um

- die vorschulische Sprach- und Leseförderung zu verbessern,
- die Leseförderung in der Primarstufe zu optimieren,
- daran anknüpfend auch in der Sekundarstufe die Lesefreude zu erhalten und die Lesekompetenz auszubauen, insbesondere bei den in verschiedenen Studien<sup>2</sup> der vergangenen Jahre genannten Risikogruppen (z. B. Jungen, Hauptschüler/innen, Schüler/innen aus bildungsfernen Milieus ... ) und
- auf der Grundlage der Lesekompetenz als kultureller Basisqualifikation die Informations- und Medienkompetenz der Schüler/innen zu entwickeln.

**Für alle Ansätze gilt:** Die Förderung von Lese- und darauf aufbauend Informations- und Medienkompetenz ist nicht als eindeutig terminierbare bzw. einer Institution zuzuordnende Aufgabe zu verstehen. Die Lesebiographie eines Heranwachsenden ist über Jahre aktiv zu begleiten und zu gestalten. Hier erweisen sich Bibliotheken – die Schulbibliothek genauso wie auch die öffentliche bzw. wissenschaftliche Bibliothek – mit ihren differenzierten Angeboten als kongeniale Bildungspartner.

4



<sup>1</sup> z. B. [www.lesen-in-deutschland.de](http://www.lesen-in-deutschland.de), [www.leseforum.bayern.de/pdfs/lesefoerderung\\_nach\\_pisa.pdf](http://www.leseforum.bayern.de/pdfs/lesefoerderung_nach_pisa.pdf) (Ruch, Hermann u. Sachse, Martin: Leseförderung nach PISA)

<sup>2</sup> z. B. PISA 2003. Der Bildungsstand der Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleichs. – München (u.a.) : Waxmann Verlag, 2004. – ISBN 3-8309-1455-5

## Wenn Bibliothek Bildungspartner wird... (These 2)

### ... ist das Spiralcurriculum zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz ein elementarer Schlüssel zum Erfolg.

Ein bibliothekarisches Spiralcurriculum ist zu verstehen als ein Miteinander von Partnern, die an identischen Zielen, nämlich Kinder und Jugendliche mit dem Lernort Bibliothek vertraut zu machen und die Lese- und Informationskompetenz zu verbessern, arbeiten.

Dazu fixiert das Spiralcurriculum – die jeweiligen lokalen Voraussetzungen berücksichtigend und an Lehr- und Rahmenpläne sowie Bildungsstandards angelehnt – Ziele und diesen entsprechende Handlungsschritte. Ausgehend vom Bild der Spirale wird ein modulares, aufeinander aufbauendes und praxistaugliches Baukastensystem entwickelt, das sicherstellt, dass Kinder und Jugendliche an festgelegten Punkten immer wieder an Bibliotheksangeboten partizipieren.

Dies geschieht in der Schulbibliothek, also direkt in der Schule, in der öffentlichen Bibliothek (kommunale, regionale oder kirchliche Gemeinde- oder Stadtbibliothek) und auch in der wissenschaftlichen Bibliothek.

Aus der Perspektive der Schule verankert das Spiralcurriculum die Bibliothek – sei es die Schulbibliothek oder die öffentliche bzw. wissenschaftliche Bibliothek – in der Schulwirklichkeit.

Aus der Perspektive der Bibliothek (öffentlich und/oder wissenschaftlich) bedeutet das Spiralcurriculum die systematische Kooperation mit Schulen, genauso aber auch mit Kindertageseinrichtungen (Kitas), Kindergärten, Einrichtungen des Gesundheitssystems, Elternorganisationen, politischen Instanzen usw.

Das Spiralcurriculum führt die Zusammenarbeit der Partner aus der Zufälligkeit in die Verlässlichkeit.

Aus den Bildungsstandards für den Primarbereich im Fach Deutsch: ... sich in einer Bibliothek orientieren können<sup>3</sup>

Aus den Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss: ... Informationsquellen nutzen, z. B. Bibliotheken ...<sup>4</sup>

Aus den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss: ... Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken ...<sup>5</sup>

<sup>3</sup> [www.kmk.org/schul/Bildungsstandards/Grundschule\\_Deutsch\\_BS\\_307KMK.pdf](http://www.kmk.org/schul/Bildungsstandards/Grundschule_Deutsch_BS_307KMK.pdf)

<sup>4</sup> [www.kmk.org/schul/Bildungsstandards/Hauptschule\\_Deutsch\\_BS\\_307KMK.pdf](http://www.kmk.org/schul/Bildungsstandards/Hauptschule_Deutsch_BS_307KMK.pdf)

<sup>5</sup> [www.kmk.org/schul/Bildungsstandards/Deutsch\\_MSA\\_BS\\_04-12-03.pdf](http://www.kmk.org/schul/Bildungsstandards/Deutsch_MSA_BS_04-12-03.pdf)

5

## Wenn Bibliothek Bildungspartner wird... (These 3)

### ... gewinnen alle Beteiligten.

Angebote zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz erreichen Kinder und Jugendliche besser und häufiger, wenn sich Pädagog/inn/en und Bibliothekar/inn/e/n gemeinsam auf den Weg machen.

Die Entwicklung eines Spiralcurriculums stellt dabei die optimale Vernetzung aller Beteiligten sicher und schafft insbesondere durch die schriftliche Fixierung eine systematische Basis für die zukünftige Kooperation von Bibliothek und Schule oder weiteren Bildungsträgern. Nicht jedes Ziel, nicht jede Maßnahme muss immer wieder neu diskutiert werden.

Als Ergebnis der Verzahnung von pädagogischem und bibliothekarischem Know-how erhöht das Spiralcurriculum die Qualität der Angebote und Maßnahmen. Die Berücksichtigung der Kompetenzen aus zwei Professionen fördert Synergien.

Ein gemeinsam entwickeltes und vereinbartes Spiralcurriculum schafft Transparenz. Die Partner wissen, was sie voneinander erwarten bzw. einfordern können und welche Aufgaben jeweils auf sie zukommen. Sie erhalten Einblick in ihre jeweiligen Arbeitsbedingungen und Leistungsspektren.

6 Ein Spiralcurriculum wirkt in die Breite und rechtfertigt damit auch aus arbeitsökonomischer Sicht den Aufwand, den Entstehung und Pflege bedingen. Best Practice-Modelle, zum Beispiel eine themenbezogene Bibliotheksralley oder Klassenführung, sind transfertauglich. Sie werden nicht mehr für eine einzelne Klasse, sondern als wieder verwendbare Bausteine konzipiert.

Werden Bibliothek und Schule Bildungspartner, entstehen gemeinsame curriculare Konzepte, die mit den Schulprogrammen, Lehrplänen und Bildungsstandards übereinstimmen. Sie sind Abbild dessen, was lokal unter den jeweiligen Voraussetzungen realisiert werden kann. Sie sind flexibel und dynamisch.

Als Möglichkeit, die Angebote der Bibliothek nach außen zu kommunizieren, wirkt ein Spiralcurriculum nicht zuletzt als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und trägt dazu bei, Eltern wie auch Fördervereine, Sponsoren und Entscheidungsträger zu informieren bzw. zur Unterstützung der Bibliothek zu gewinnen. Es wirkt imagefördernd und profilbildend für die Bibliothek und ihre Partner.

## Wenn Bibliothek Bildungspartner wird... (These 4)

### ... ist der Weg das Ziel.

Bibliotheken benötigen den Willen und den Mut zur Profilierung. Wenn eine Entscheidung über den zukünftigen Weg und die Ziele der Bibliothek gefallen ist, dann fällt der Anfang nicht mehr schwer.

Der Weg zu einer fruchtbaren Partnerschaft zwischen der Bibliothek und den lokalen Bildungsträgern ist ein „Step by Step“-Prozess, der stetig fortgesetzt und weiterentwickelt wird. Der erste Schritt ist die Suche nach Verbündeten, die für die gleichen Ziele und Ideen wie die Bibliothek einstehen. Die Idee der Bildungspartnerschaft wirkt ansteckend, für alle Beteiligten. Unerlässlich sind jedoch feste Vereinbarungen mit den Partnern. Sie sichern Kontinuität, sei es durch schriftliche Kooperationsvereinbarungen oder verlässliche mündliche Absprachen. Erst der dauerhafte Austausch bringt den gewünschten Erfolg und die stete Weiterentwicklung.

Die nachfolgenden Beispiele demonstrieren, wie vielfältig die eingeschlagenen Wege aussehen können. Schulbibliothekarische Modelle gehören ebenso dazu wie die Spiralcurricula öffentlicher/wissenschaftlicher Bibliotheken mit ihren unterschiedlichen Bausteinen – vom Bücherbabyprojekt für die Kleinsten über klassische Angebote für die Grundschule und die Sekundarstufe I (z. B. Führungen für Schulklassen) bis zur Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken für die Sekundarstufe II.

Leseförderung mit einem Spiralcurriculum hat viele Gesichter.  
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg.

**Ute Hachmann**  
Expertengruppe  
Kinder- und Jugendbibliotheken  
im Deutschen Bibliotheksverband (DBV)

**Helga Hofmann**  
Expertengruppe Bibliothek und Schule  
im Deutschen Bibliotheksverband (DBV)

## Bremen

- **Einwohnerzahl:** 547.000
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek mit Zentralbibliothek, vier Stadtteilbibliotheken, zwei Nachbarschaftsbibliotheken und einem Bücherbus
- **Bestand:** 578.000 Medieneinheiten
- **Partner:** Kindergärten, Schulen, Bremer Leseclubs, Bremer Leselust, Senator für Bildung, Buchhandel
- **Ansprechpartner/in:** Sita Backhaus  
**Kontakt:** [sita.backhaus@stadtbibliothek.bremen.de](mailto:sita.backhaus@stadtbibliothek.bremen.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.stadtbibliothek-bremen.de](http://www.stadtbibliothek-bremen.de)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Das Bremer Spiralcurriculum bietet ein auf die einzelnen Altersstufen ausgerichtetes Leseförderprogramm. Während bei den Kindergartenkindern ein erster spielerischer Kontakt mit Geschichten, Bilderbüchern und Schrift steht und Grundschul Kinder in die vielfältige Welt der Bücher eintauchen, trainieren Jugendliche medienvergleichende Recherche. Bremen hat ein Spiralcurriculum mit Regelanboten für jede Klassenstufe sowie für den Kindergarten. Jeder Baustein dient dazu, ein bestimmtes Lernziel zu erreichen, wobei das Ziel ist, Kinder und Jugendliche in ihrer „Leselaufbahn“ unterstützend zu begleiten.

8

## Brilon

- **Einwohnerzahl:** 28.641
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek
- **Bestand:** 37.700 Medieneinheiten
- **Partner:** Kindergärten, Kindertagesstätten, Gesundheitseinrichtungen, Schulen
- **Ansprechpartner/in:** Ute Hachmann  
**Kontakt:** [u.hachmann@brilon.de](mailto:u.hachmann@brilon.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.stadtbibliothek-brilon.de](http://www.stadtbibliothek-brilon.de)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Die Leseförderprogramme der Stadtbibliothek Brilon bauen stringent aufeinander auf und orientieren sich am Lebensalter der Kinder. Sie setzen direkt nach der Geburt des Kindes in enger Kooperation mit dem Krankenhaus an. Neben Kindergärten und Schulen sind Kinderärzte und logopädische Praxen feste Partner. Zielgruppe der Programme sind alle Eltern und Kinder. Das Briloner Spiralcurriculum beschreibt die einzelnen, aufeinander aufbauenden Module in Kooperation mit Grundschule und weiterführenden Schulen.

## Frankfurt am Main

- **Einwohnerzahl:** 650.000
- **Einrichtung:** Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba) der Stadtbücherei Frankfurt am Main
- **Bestand:** Ca. 255.000 Medieneinheiten in 65 Schulbibliotheken des sba-Verbundes<sup>6</sup>
- **Partner:** Schulen, Stadtschulamt
- **Ansprechpartner/in:** Helga Hofmann  
**Kontakt:** [helga.hofmann@stadt-frankfurt.de](mailto:helga.hofmann@stadt-frankfurt.de)
- **Internet:** Stadtbücherei/sba: [www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sba](http://www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sba)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Klar definierten Bibliothekszielen für die Jahrgangsstufen 1–6 ordnet die sba konkrete Einzelbausteine zu. Dabei fungieren 13 bibliotheksfachlich geleitete Schulbibliotheken als Praxisreservoir. Mitarbeiter/innen der Stadtbücherei/sba recherchieren, entwickeln, adaptieren und realisieren dort mit Pädagog/inn/en Modelle zur Förderung der Lese-, Informations- und Medienkompetenz. Das sba-Curriculum ist somit kein maßgeschneidertes, am Methodencurriculum einer einzelnen Schule ausgerichtetes Konzept, sondern ist zu lesen einerseits als theoretischer Beitrag, andererseits als praxisnahe Best Practice-Sammlung erprobter Schulbibliotheksangebote – vom Bilderbuchkino über die OPAC-Einführung bis zur Unterrichtseinheit zur Sachbuchnutzung.



9

## Gütersloh

- **Einwohnerzahl:** 96.000
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek (mit Team „Schulbibliotheken“)
- **Bestand:** 135.000 Medieneinheiten plus 57.000 Medieneinheiten in Schulbibliotheken
- **Partner:** Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder, Eltern
- **Ansprechpartner/in:** Marianne Kraft und Wolfgang Sieveking  
**Kontakt:** [Marianne.Kraft@gt-net.de](mailto:Marianne.Kraft@gt-net.de), [Wolfgang.Sieveking@gt-net.de](mailto:Wolfgang.Sieveking@gt-net.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.stadtbibliothek-guetersloh.de](http://www.stadtbibliothek-guetersloh.de)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)



#### Kurzbeschreibung:

Im Mittelpunkt des Strukturplanes zur nachhaltigen Leseförderung stehen Unterricht in der Bibliothek, Aktionsprogramme und die Einbeziehung von Eltern. Zentrales Ziel des Planes ist es, die aufeinander aufbauenden Module sicher und geregelt zu verankern. Der Plan sieht die konsequente Einbeziehung der Tageseinrichtungen für Kinder vor.

### Gunzenhausen

- **Einwohnerzahl:** 16.500
- **Einrichtung:** Stadt- und Schulbücherei (kombinierte Lösung, angegliedert: Gymnasium)
- **Bestand:** ca. 60.000 Medieneinheiten
- **Partner:** Schulen, Bibliothek der Fachakademie
- **Ansprechpartner/in:** Monika Wopperer  
**Kontakt:** [buecherei@gunzenhausen.de](mailto:buecherei@gunzenhausen.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.buecherei.gunzenhausen.de](http://www.buecherei.gunzenhausen.de)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

#### Kurzbeschreibung:

Das Spiralcurriculum Deutsch der kombinierten Stadt- und Schulbücherei basiert auf dem Abgleich der bayerischen Lehrpläne der allgemeinbildenden Schulen und baut direkt daran anknüpfend ein Bibliotheksprogramm auf, das von Medienkisten über Erlebnisführungen bis zu Bibliotheksunterricht und Rechercheeinheiten reicht. Zur Zeit erfolgt durch die AG Lesen die Konkretisierung und Umsetzung des Curriculums.

### Hamburg

- **Einwohnerzahl:** ca. 1.800.000
- **Einrichtung:** Bücherhallen Hamburg / Abt. Fachstelle / Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba)
- **Bestand:** 1.690.389 Medieneinheiten (Bücherhallen Hamburg gesamt)
- **Partner:** allgemeinbildende Schulen, Kindertageseinrichtungen, Behörde für Bildung und Sport, Hamburg, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg
- **Ansprechpartner/in:** Ingrid Lange-Bohaumilitzky  
**Kontakt:** [ingrid.lange-bohaumilitzky@buecherhallen.de](mailto:ingrid.lange-bohaumilitzky@buecherhallen.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.buecherhallen.de/fachstelle](http://www.buecherhallen.de/fachstelle)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

#### Kurzbeschreibung:

Das Spiralcurriculum der Bücherhallen Hamburg hat zum Ziel, flächendeckend alle Hamburger Kinder vom Kita-Alter bis einschließlich Sekundarstufe I regelmäßig mit der altersgerechten Nutzung Öffentlicher Bibliotheken vertraut zu machen.

Die Bildungsbehörde schreibt in den Hamburger Curricula der allgemeinbildenden Schulen für die Vorschule einen und für die Jahrgänge 1–8 mindestens einmal in zwei Jahren einen Bücherhallenbesuch im Klassenverband vor. Das Spiralcurriculum führt modular neben den Bildungszielen auch Lehr- und Lernabläufe dieser Bibliotheksbesuche auf.

Die sba kooperiert in diesem Zusammenhang mit der Behörde für Bildung und Sport und der (für Kitas zuständigen) Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz: Nach vertraglicher Vereinbarung liefert sie lektorierte Medienbestände in Kitagruppen und Schulklassen, damit verbunden ist ein bibliothekspädagogisches Begleitprogramm in der Bücherhalle. Diese gemeinsam finanzierten Kooperationsprogramme sind ebenfalls Bestandteil des Spiralcurriculums.

### Herne

- **Einwohnerzahl:** 172.000
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek mit Zentralbibliothek, Hauptbibliothek und zwei Stadtteilbibliotheken sowie Juniorfahrbibliothek (Einsatz ab 2007)
- **Bestand:** ca. 220.000 Medieneinheiten
- **Partner:** Grundschulen
- **Ansprechpartner/in:** Ingrid von der Weppen  
**Kontakt:** [ingrid.vonderweppen@herne.de](mailto:ingrid.vonderweppen@herne.de)
- **Internet:** Stadtbibliothek: [www.stadtbibliothek.herne.de](http://www.stadtbibliothek.herne.de)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

#### Kurzbeschreibung:

Das Leseförder-Konzept ist gemeinsam mit Grundschullehrer/innen entwickelt worden. Beschrieben sind bewährte Klassenführungsmodelle für Grundschulen, die das Ziel haben, aufeinander aufbauend immer wieder den Kindern Lust aufs Buch zu machen, sie aber auch im Umgang mit der Bibliothek zu trainieren.



## Hilden

- **Einwohnerzahl:** 56.000
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek
- **Bestand:** 81.219 Medieneinheiten
- **Partner:** Schulen
- **Ansprechpartner/in:** Gabriele Belloff und Nadine Reinhold  
**Kontakt:** [gabriele.belloff@hilden.de](mailto:gabriele.belloff@hilden.de), [nadine.reinhold@hilden.de](mailto:nadine.reinhold@hilden.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.stadtbuecherei-hilden.de](http://www.stadtbuecherei-hilden.de)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Die Stadtbücherei Hilden hat mit 17 Schulen (Grundschulen, Haupt- und Realschulen, Gymnasien, eine Förderschule) eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Die Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen wird in einem Spiralcurriculum geregelt, das als Anlage dem Vertrag beigefügt ist. Es handelt sich um ein durchgängiges Stufenmodell vom Vorschulalter (Leserausweise in der Schultüte) bis zur Oberstufe (Workshops zur Erstellung der Facharbeit Klasse 12).

## 12 Münster

- **Einwohnerzahl:** 270.000
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek
- **Bestand:** 278.000 Medieneinheiten (ohne Magazinbestand)
- **Partner:** Kindertageseinrichtungen, Schulen
- **Ansprechpartner/in:** Elisabeth Klempnauer und Christiane Ehrig  
**Kontakt:** [Klempnauer@stadt-muenster.de](mailto:Klempnauer@stadt-muenster.de), [EhrigC@stadt-muenster.de](mailto:EhrigC@stadt-muenster.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.muenster.de/stadt/buecherei](http://www.muenster.de/stadt/buecherei)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Lernpsychologisch fundiertes, aufbauendes Bausteinkonzept für die praktische Einführung von Schulklassen in die Stadtbücherei Münster und ihre Zweigstellen. Schwerpunkte des Konzeptes für Jahrgangsstufe 1–7 (alle Schularten, offene Ganztagschule) sind Handlungsorientierung, Methodenvielfalt, Lernen in Bewegung, Flexibilität und Lernen mit zunehmender Komplexität.

## Niedersachsen

- **Einwohnerzahl:** ca. 8.000.000
- **Einrichtung:** Niedersächsisches Kultusministerium
- **Zielgruppe:** Lehrkräfte, Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Bibliotheksmitarbeiter/innen
- **Ansprechpartner/in:** Dr. Ulrike Behrens  
**Kontakt:** [ulrike.behrens@mk.niedersachsen.de](mailto:ulrike.behrens@mk.niedersachsen.de)
- **Internet:** Kultusministerium: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)  
Handreichung: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Die niedersächsische Handreichung verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit von Bibliotheken mit Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen zu verbessern bzw. zu intensivieren. Bibliotheken informieren über ihre vielfältigen Angebote für Lehrkräfte, Schüler/innen aller Altersgruppen, Fachkräfte der Kitas und Kinder im Kindergartenalter. Enthalten sind schulische Rahmenvorgaben, die die Zusammenarbeit mit Bibliotheken nahe legen oder fordern. Angebote für Kitas sind auf den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ bezogen.

## Oldenburg

- **Einwohnerzahl:** 158.000
- **Einrichtung:** Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken in Oldenburg
- **Partner:** Schulen
- **Ansprechpartner/in:** Heike Janssen  
**Kontakt:** [Heike.Janssen@stadt-oldenburg.de](mailto:Heike.Janssen@stadt-oldenburg.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.oldenburg.de/bibliothek](http://www.oldenburg.de/bibliothek)  
Curriculum: [www.oldenburger-bibliotheken.de](http://www.oldenburger-bibliotheken.de)

### Kurzbeschreibung:

Die Projektbibliotheken entwickeln und erproben gemeinsam mit Partnerschulen in der Region Oldenburg ein Modell für ein umfassendes Methodentraining zur Stärkung von Lese- und Informationskompetenz, das von der Förderung eines nachhaltigen Leseinteresses bis hin zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten stufenweise die gesamte Schullaufbahn begleitet. Dieses Spiralcurriculum soll in den Unterricht der Partnerschulen dauerhaft integriert werden und anderen Schul- und Bibliothekskooperationen zur Nachnutzung zur Verfügung stehen.

## Schleswig-Holstein

- **Einwohnerzahl:** ca. 2.800.000
- **Einrichtung:** Arbeitsstelle Bibliothek und Schule des Büchereivereins Schleswig-Holstein / Büchereizentrale Schleswig-Holstein
- **Bestand:** ca. 3,8 Mio Medieneinheiten in 175 öffentlichen Bibliotheken
- **Partner:** Bibliotheken, Schulen
- **Ansprechpartner/in:** Kathrin Reckling-Freitag  
**Kontakt:** [reckling-freitag@bz-sh.de](mailto:reckling-freitag@bz-sh.de)
- **Internet:** Büchereizentrale: [www.bz-sh.de](http://www.bz-sh.de)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Die Arbeitsstelle Bibliothek und Schule hat ihre Arbeitshilfe für das gesamte Bundesland aufgelegt. Um eine lehrplanmäßige Grundlage für die Zusammenarbeit mit Schulen deutlich zu machen, finden sich dort die Texte der Lehrpläne Schleswig-Holsteins und der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz in Auszügen, die den direkten Bezug zur Zusammenarbeit mit Bibliotheken herstellen. Die Lehrplanteile wurden – nach Jahrgangsstufen geordnet – dem Spiralcurriculum aus Brilon gegenübergestellt und mit bibliothekspädagogischen Beispielen ergänzt. Sie stellen eine passende Verknüpfung des Lernortes Bücherei mit der Umsetzung des Unterrichtstoffes in den Schulen dar und bilden somit eine Fundgrube für die Konzeption eines Spiralcurriculums.



## Villingen-Schwenningen

- **Einwohnerzahl:** 81.000
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek (zwei Häuser)
- **Bestand:** ca. 153.000 Medieneinheiten
- **Partner:** Schulen (Grund-, Haupt- und Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien)
- **Ansprechpartner/in:** Heike Christiane Daume und Bettina Bucher  
**Kontakt:** [heike.daume@villingen-schwenningen.de](mailto:heike.daume@villingen-schwenningen.de), [bettina.bucher@villingen-schwenningen.de](mailto:bettina.bucher@villingen-schwenningen.de)
- **Internet:** [www.villingen-schwenningen.de](http://www.villingen-schwenningen.de) (> Bildung > Stadtbibliothek)  
Curricula (nach Schultyp): [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Das Spiralcurriculum funktioniert wie ein Baukastensystem und enthält, schulartspezifisch gegliedert, eine Angebotsliste der Stadtbibliothek. Diese Angebote legen aufsteigend und aufeinander aufbauend Leseförderungsmaßnahmen zu einzelnen Unterrichtseinheiten fest. Dabei werden (fast) alle Fächer und Fächerverbünde berücksichtigt. Das Spiralcurriculum wird ergänzend zum Bildungsplan gelesen und bildet die Grundlage der Kooperation allgemeinbildender und weiterführender Schulen mit der Bibliothek.

## Warendorf

- **Einwohnerzahl:** 39.000
- **Einrichtung:** Öffentliche Bibliothek mit zwei angeschlossenen Schulbibliotheken
- **Bestand:** ca. 45.000 Medieneinheiten (ohne Nebenstellen)
- **Partner:** Schulen
- **Ansprechpartner/in:** Birgit Lücke  
**Kontakt:** [b.luecke@warendorf.de](mailto:b.luecke@warendorf.de)
- **Internet:** Stadtbücherei: [www.buecherei-warendorf.de](http://www.buecherei-warendorf.de),  
[www.buecherei-warendorf.de/schulportal](http://www.buecherei-warendorf.de/schulportal)  
Curriculum: [www.schulmediothek.de/spiralcurriculum](http://www.schulmediothek.de/spiralcurriculum)

### Kurzbeschreibung:

Das Warendorfer Spiralcurriculum wurde mit 11 Schulen aller Schulformen und dem Schwerpunkt für die Klassen 1–6 konzipiert. Es hat, basierend auf den gemeinsam definierten Schwerpunkten, eine verbindliche Grundlage für Formen der Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule geschaffen (was wird wann wie vermittelt?). Alle Angebote der Stadtbücherei (Sommerleseclub, Antolin etc.) ergänzen zielgerichtet die Arbeit für einzelne Jahrgänge im Rahmen des Spiralcurriculums.

Jedoch wird die Förderung der Lese-, Informations- und Medienkompetenz sowie der Lesemotivation nicht nur in verschiedenen Schuljahrgangsstufen, sondern auch in Kindergärten und anderen Bildungseinrichtungen als Lernziel verfolgt, sodass die Einbindung weiterer lokaler Partner der logische nächste Schritt war. Kindertagesstätten, Theater und Kino sind bereits integriert, zur Zeit finden erste Planungen mit Volkshochschule und Kreismedienstelle statt.



# Erfolgreiche Kooperation in Einzelbeispielen

## WortStark – Ein innovatives Programm zur Sprach- und Leseförderung der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg (Berlin)

Als Reaktion auf die Ergebnisse der ersten Pisa-Studie und des „Berliner Bärenstark-Tests“ startete die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg im Jahr 2002 eine nachhaltige Bildungsoffensive. Programme zur Sprach- und Leseförderung wurden unter dem Namen **WortStark** für Kinder zwischen 2 und 12 Jahren entwickelt. Ziel war es, gerade in einem sozial benachteiligten Berliner Innenstadtbezirk mit hohem Migrantenanteil, die konventionellen Kita- und Klassenführungen öffentlicher Bibliotheken mit nachhaltigen Sprach- und Leseförderungsprogrammen zu ergänzen. Kooperationspartner aus dem pädagogischen und wissenschaftlichen Bereich konnten gewonnen werden, qualitätssichernde Standards unterstützen den Prozess der permanenten Weiterentwicklung und Evaluation.

Die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg bietet zur Zeit Kitas und Schulen fünf Module zur Sprach- und Leseförderung an: BilderBuchZeit, WortStark, WortStark/Schule, LeseZeit und InfoFahnder.

Im Modul **BilderBuchZeit** werden Kita-Kindern zwischen 2 und 6 Jahren zu den Themen des Kindergartenalltags Bücher zuerst vorgelesen oder als Bilderbuchkino gezeigt, bevor die Geschichten gemeinsam kreativ umgesetzt (Spielen, Basteln, Malen) und damit für die Kinder fassbarer werden.

**WortStark** richtet sich an Kinder im Vorschulalter (4 bis 6 Jahre). Ziele sind neben der Förderung der Lesefreude die Unterstützung bei der individuellen sprachlichen Entwicklung und die Förderung der vorschulischen Bildung. Besonders Kinder aus bildungsfernen oder -benachteiligten Familien und Kinder mit Migrationshintergrund erhalten so vielfältige Möglichkeiten, ihre intellektuellen, sozialen und emotionalen Potenziale und Talente zu entfalten. Im Rahmen des Programms WortStark besuchen ca. 10 Kinder einer Vorschulgruppe und ihre Erzieher/innen über einen Zeitraum von mindestens 6 Monaten in 14-tägigem Rhythmus die Bibliothek. Mit Hilfe ausgewählter Bilderbücher werden Grundlagen des sprachlichen Verstehens, Begreifens und Wissens eingeübt. Die thematische Orientierung erfolgt am Berliner Bildungsprogramm. Der kindgerechte ganzheitliche Ansatz, die lebendige Kombination aus Vorlesen, Sprechen, Spielen, Singen und Bewegen macht Sprache und Literatur als positiv besetzte und sinnliche Erfahrung erlebbar. Jeder WortStark-Termin ist einem anderen Thema gewidmet (z. B. die Sinne, Jahreszeiten, Feste, Verkehr, Körper, Schulanfang). Im Anschluss tragen die Kinder in einer „Wortschatzkiste“ die neu erlernten Begriffe (in Zettelform) zurück in die Kita, wo bis zum nächsten Termin mit ihnen „gearbeitet“ wird. Die pädagogische Begleitung des Programms erfolgt durch die kommunale Koordinierungsstelle für frühe Bildung und Erziehung.

Der große Erfolg führte dazu, dass **WortStark/Schule** für die Zielgruppe der Schulkinder der ersten und zweiten Klasse entwickelt wurde. Über einen Zeitraum von bis zu 2 Schuljahren werden hier maximal 15 Kinder intensiv gefördert. Das Programm orientiert sich thematisch am Rahmenplan der Grundschulen, wird in enger inhaltlicher Zusammenarbeit mit den Lehrer/inne/n abgestimmt und anschließend im Unterricht weiter behandelt.



Mit der **LeseZeit** werden Schulklassen der Stufen 1–4 angesprochen. Durch intensive Kooperation mit jeweils einer Schulklasse werden ausgewählte Themen kontinuierlich über den Zeitraum eines Schuljahres vermittelt und bearbeitet. Die Themenauswahl erfolgt in Anlehnung an den Grundschulrahmenplan und in Abstimmung mit der jeweiligen Lehrkraft.

Das Modul **InfoFahnder** trägt dazu bei, Schüler/innen der 6. Grundschulklasse auf den Besuch der weiterführenden Schulen vorzubereiten. Auf fünf aufeinander folgenden Tagen kommen die Schüler/innen während des Unterrichts jeweils für zwei Stunden in die Bibliothek. Hier wird die Nutzung des Online-Katalogs OPAC und Nachschlagewerken ebenso eingeübt wie der Umgang mit der Medienaufstellung und der Aufbau und die Benutzung von Lernhilfen.

### Kontakt:

Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg  
Susanne Metz  
Grünberger Straße 54  
10245 Berlin

### Ansprechpartnerinnen:

Manuela Werner, Tel. 030/5058 5221, [manuela.werner@ba-fk.verwalt-berlin.de](mailto:manuela.werner@ba-fk.verwalt-berlin.de)  
Katrin Seewald, Tel.: 030/2250 2613, [katrin.seewald@ba-fk.verwalt-berlin.de](mailto:katrin.seewald@ba-fk.verwalt-berlin.de)

## SommerLeseClub (Brilon)

Unter dem Motto „Schock Deine Lehrer – lies ein Buch“ will der SommerLeseClub (SLC) Schüler/innen der weiterführenden Schulen in den Sommerferien zum Lesen animieren. Alle Jugendlichen, die sich vor den Ferien in den jeweiligen Stadtbibliotheken oder auch online unter [www.sommerleseclub.de](http://www.sommerleseclub.de) anmelden, bekommen einen SLC-Clubausweis und ein Leselogbuch. Während der sechs Wochen Ferien sollten sie dann mindestens drei Bücher aus der SLC-Auswahl lesen. Bei Rückgabe der Bücher wird von den Bibliotheksmitarbeiter/innen der Inhalt kurz abgefragt und der Titel im Leselogbuch vermerkt. Auf Bewertungskarten können die Jugendlichen ihre Meinung zu den gelesenen Büchern äußern. Nach den Sommerferien erhält jeder erfolgreiche Teilnehmer ein Zertifikat, das von den weiterführenden Schulen als außerschulische Leistung mit einem Vermerk im Zeugnis und einem positiven Einfluss auf die Deutschnote anerkannt und gewürdigt wird. Alle teilnehmenden Bibliotheken veranstalten nach den Ferien Abschlusspartys, bei denen die Zertifikate überreicht werden. Die Jugendlichen werden mit Getränken, Pizza, Live-Musik belohnt. Außerdem finden noch Verlosungen von Sonderpreisen statt.

### Von Los Angeles über Brilon in weitere 100 Bibliotheken

Angefangen hat es 1998 in Los Angeles mit dem Teen Reading Club, den Ute Hachmann, Leiterin der Stadtbibliothek Brilon, im Rahmen des „Internationalen Bibliotheksstipendiums“ der Bertelsmann Stiftung und des BI-International kennen lernte.



Seit 2002 führt die Stadtbibliothek Brilon dieses Projekt als SommerLeseClub ([www.sommerleseclub.de](http://www.sommerleseclub.de)) durch. Da dort von Beginn an die Beteiligung alle Erwartungen übertraf, wurde das Kultursekretariat NRW Gütersloh auf das Projekt aufmerksam und integrierte es in sein Förderprojekt „Schule und Kultur“.

Im Sommer 2005 hat das Kultursekretariat NRW Gütersloh ([www.kultursekretariat.de](http://www.kultursekretariat.de)) die finanzielle Förderung und organisatorische Federführung für 12 weitere Stadtbibliotheken in NRW übernommen – mit wachsendem Erfolg. Schon für 2006 konnte die Zahl der beteiligten Bibliotheken und Städte auf 40 gesteigert werden. Für 2007 gibt es bereits 60 weitere interessierte Bibliotheken. Der SommerLeseClub konkretisiert die von der Landesregierung NRW geförderte Intensivierung der Zusammenarbeit von Schulen mit Kultureinrichtungen, daher hat Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers die Schirmherrschaft für den SommerLeseclub 2006 übernommen.

### Der SommerLeseClub – ein ausgezeichnetes Projekt

2005 hat die Stiftung Lesen und die Commerzbank-Stiftung den SommerLeseClub der Stadtbibliothek Brilon mit ihrem Auslesepreis ausgezeichnet.

Außerdem bekam der Club einen Preis beim transatlantischen Ideenwettbewerb „U-Sable – Transitions in Life – Hilfe bei Übergängen“ 2006 der Körberstiftung.

### Ansprechpartner:

Organisation und Förderung:  
Meinolf Jansing  
Kultursekretariat NRW Gütersloh  
Kirchstr. 21  
33330 Gütersloh  
Tel.: 05241/161 91  
Fax: 05241/127 75  
[kontakt@kultursekretariat.de](mailto:kontakt@kultursekretariat.de)  
[www.kultursekretariat.de](http://www.kultursekretariat.de)

### Projektbetreuung:

Julia Wilke  
Stadtbibliothek Brilon  
Gartenstr. 13  
59929 Brilon  
Tel.: 02961/794-460 oder 463  
Fax: 02961/51776  
[j.wilke@stadtbibliothek-brilon.de](mailto:j.wilke@stadtbibliothek-brilon.de)  
[www.stadtbibliothek-brilon.de](http://www.stadtbibliothek-brilon.de)



## „Liest du schon oder suchst du noch aus?“ – Schüler kaufen ein (Frankfurt am Main)

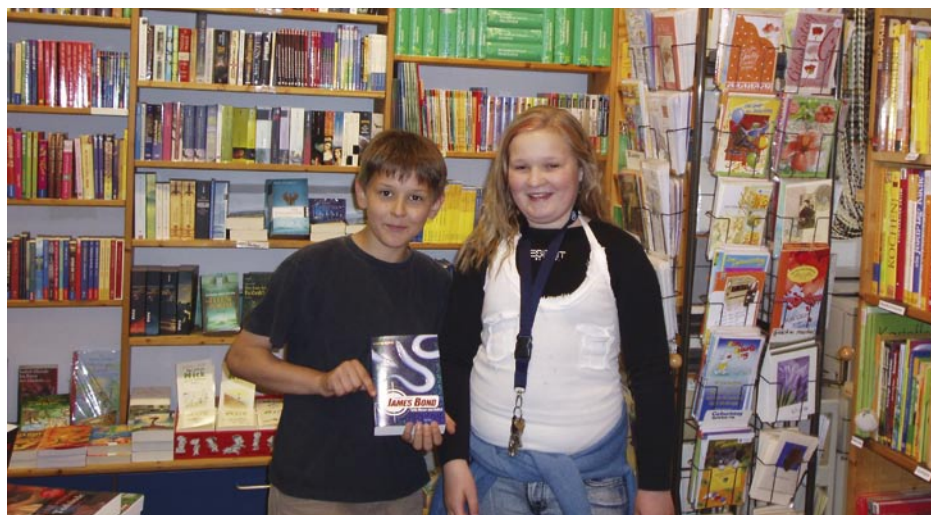
Kinder und Jugendliche zum Lesen zu animieren, ist so wichtig wie nie zuvor. Die Aktion „Liest du schon...?“ will neue Anregungen bieten, die Welt der Medien außerhalb von curricularen Zwängen freiwillig und pädagogisch wie bibliothekarisch nahezu un gelenkt zu entdecken. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba) der Stadtbücherei Frankfurt am Main setzt seit längerem in ihren Angeboten zur Leseförderung einen Schwerpunkt im Bereich Schülerzentrierung. Aktionen wie „Du bist gefragt“ zu den Themenfavoriten der Schüler/innen<sup>7</sup> sowie Medienangebote, entsprechend dem Schüler-Feedback zusammengestellt, werden nunmehr ideal ergänzt durch den Einkauf für die eigene Schulbibliothek.

### Baustein 1: Vorbereitung im Unterricht

Unabdingbar ist die Vorbereitung des Buchhandelsbesuches in einer ca. zweistündigen Unterrichtseinheit in der Schulbibliothek. Je nach Jahrgangsstufe werden in dieser u. a. Medienarten sowie Beurteilungskriterien für Bücher behandelt. Auch der Unterschied zwischen Buchhandel und Bibliothek wird thematisiert. Jede/r Schüler/in hat eine bestimmte Summe zur Verfügung, für welche Medien ausgewählt werden können. Oftmals werden bereits in dieser Phase Koalitionen gebildet, um das zugewiesene Budget in der Buchhandlung optimal einsetzen zu können.

### Baustein 2: Besuch der Buchhandlung

Dann endlich folgt der ersehnte Besuch in der Buchhandlung. Die Schülerinnen und Schüler sind sich ihrer verantwortungsvollen Aufgabe bewusst, schließlich wählen sie nicht ausschließlich für sich, sondern stellvertretend für die gesamte Schule aus! Unsere Erfahrungen zeigen: Dieses in die Schüler/innen gesetzte Vertrauen ist der zentrale Schlüssel zum Erfolg des Projektes – die Titelauswahl hat noch jedes Mal überzeugt.



7 Aktion anlässlich des Internationalen Schulbibliothekstages 2006

### Baustein 3: Präsentation in der Schulbibliothek

Die mit Vor- und Nachnamen sowie der Klasse des jeweiligen Schülers gekennzeichneten Medien (Aufkleber auf den Buchcovern) werden in einem gesonderten Regal in der Schulbibliothek unter der Überschrift „Ausgewählt und empfohlen von ...“ präsentiert. So werben die Kinder und Jugendlichen nicht nur mit ihrem „guten Namen“, sondern zudem durch gestalterische Elemente um Leser/innen. Auf Wunsch stellen die Jugendlichen ihre ausgewählten Medien in der Schulbibliothek Mitschüler/inne/n vor. Kurze Angaben zu Titel, Autor und Inhalt werden z. B. durch individuell gestaltete Plakate oder künstlerisch-kreative Darbietungen ergänzt und machen aus der Aktion ein interdisziplinäres Projekt.



### Fazit

Bislang sowohl in der Primarstufe wie auch in der Sekundarstufe I erprobt, wirkt sich die Aktion „Liest du schon oder suchst du noch aus?“ durchweg positiv durch alle Schularten auf die Lese- und Ausleihmotivation der gesamten Schülerschaft aus. Peergroup-Empfehlungen wirken nachhaltig.

Neben der Stärkung des Selbstvertrauens wird nicht nur der Klassenzusammenhalt der an der Aktion beteiligten Schülerinnen und Schüler gefördert, sondern zudem eine intensive Bindung an die eigene Schulbibliothek hergestellt. Mit überschaubarem finanziellen und personellen Ressourceneinsatz wird viel erreicht, auch bei lesefernen Schülerinnen und Schülern.

### Ansprechpartnerin:

Stadtbücherei Frankfurt am Main  
Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba)  
Hanke Sühl  
Zeil 17–21  
60313 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/212-34713  
Fax: 069/212-43216  
[hanke.suehl@stadt-frankfurt.de](mailto:hanke.suehl@stadt-frankfurt.de)  
[www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sba](http://www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sba)

# MEHR ZEIT FÜR DIE LESEFÖRDERUNG

Aktionen zur Leseförderung wollen gut vorbereitet sein, ganz gleich ob sie in der öffentlichen Bibliothek oder in der Schulbibliothek durchgeführt werden. Selbst die vielen Anregungen, die diese Broschüre bietet, müssen für die eigene Klasse und die eigenen Lernziele ausgewählt, individuell zugeschnitten und durchgeführt werden. Das braucht Zeit und gerade die ist im Alltag knapp.

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen trägt die ekz.bibliotheksservice GmbH seit 60 Jahren dazu bei, die Bibliotheken von Routinearbeiten zu entlasten. So wird Zeit frei für die wirklich wichtigen Dinge wie Leseförderung oder Lobbyarbeit für die Bibliothek, Dinge also, die nur vor Ort geleistet werden können und die das Bild der Bibliothek prägen.

Die ekz.bibliotheksservice GmbH – überwiegend im Besitz der öffentlichen Hand – bietet alles, was für die Einrichtung und den Betrieb einer (Schul-)Bibliothek erforderlich ist – vom Bibliotheksregal mit vielen Funktionen zur Präsentation von Büchern und neuen Medien über regalfertig bearbeitete Bücher in schulbezogener Auswahl bis hin zu den vielen Hilfsmitteln, die die Organisation der Bibliothek erleichtern.

## Der Neuaufbau einer Schulbibliothek



Speziell für den Neuaufbau einer Schulbibliothek wurde die Baustein-Bibliothek für Schulen entwickelt. Mit diesem Komplettangebot kann eine Menge mühevoller Kleinarbeit vermieden werden. Die Bausteine Bibliotheksmöbel, Regalzubehör, EDV, Ausleihe, Medien und Schulung sorgen für einen professionellen Start, sei es mit Blick auf die Unterrichtsbeglei-

tung, im Rahmen der Ganztagsbetreuung oder als freier Lernort. Besonders wichtig sind die von erfahrenen Schulbibliothekspraktikern zusammengestellten Vorschlagslisten für den Grundbestand. So fällt es leicht, mit Hilfe eigener Ergänzungen und durch die Auswahl der Fachlehrer einen auf das Profil der Schule zugeschnittenen Erstbestand der Schulbibliothek aufzubauen. Auch bei Fragen der Einrichtung und Bibliotheksorganisation – vom Zubehör für die EDV-Verwaltung bis hin zur individuellen Planung des Bibliotheksraumes – stehen die ekz-Fachleute gerne mit Rat und Tat zur Seite.

## Die Schulbibliothek lebendig halten

Ist die Schulbibliothek dann aufgebaut, gilt es, sie aktuell und attraktiv zu halten. Freilich macht Lernen nicht immer Spaß, aber der Lernort Bibliothek kann eine Menge dazu beitragen, das Lernen zu befördern. Aktuelle Bücher und Medien, Internetplätze, freundliche und helle Farben des Mobiliars, flexible Möglichkeiten der (Frontal-)präsentation – zum Beispiel von Neuheiten – sowie spezielle Angebote, die über die schulische Nutzung hinausgehen, prägen das Image der Bibliothek. Sie soll ein Ort sein, den man gerne besucht, wo man Unterstützung für die Schule aber auch Möglichkeiten der Entspannung in den Freistunden findet. Man bedenke dabei: Die Investition in eine Schulbibliothek lohnt nur dann, wenn sie auch genutzt wird.

Um den Bestand laufend zu aktualisieren, bietet die ekz viele Hilfen an. Allen voran sei die Besprechungszeitschrift „Neue Bücher für Schulen“ genannt, die es in speziellen Ausgaben für die Primarstufe, die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II gibt. Sie ist übersichtlich nach Unterrichtsfächern gegliedert. Die angezeigten Titel sind mit Rezensionstexten unabhängiger Besprecher versehen. In jedem der 2 Hefte pro Jahr sind rund 200 Bücher und CD-ROMs angezeigt. Ergänzt wird „Neue



Bücher für Schulen“ durch viele, übers Jahr verteilte Einzelaktionen wie z. B. DVDs für den Unterricht, Sachthemen im Hörbuch, Antolin-Auswahl, CD-ROM-Listen usw.

Eine weitere zeitsparende Möglichkeit des Bestandsaufbaus ist die Standing-Order Lernhilfen, ein Abonnement auf die neuesten Lernhilfen renommierter Verlage, das laufend ausgewählt wird vom ekz-Lektorat. Inhaltlich bietet sie Lernhilfen für Schüler der allgemeinbildenden Schulen bis hin zum Abitur, wichtige Tabellen- und Formelsammlungen in strenger Auswahl, Übersichtsdarstellungen und Nachschlagewerke, die dem Lernstoff entsprechen, Interpretationshilfen sowie Aufgabensammlungen zu Abschlussprüfungen.

Für den Themen- und Projektunterricht vor allem in der Grundschule und in der Mittelstufe bieten sich die Medienboxen der ekz an. Über 80 unterrichtsrelevante Themen werden aufbereitet und in blauen Plastikboxen mit rund 20–30 Titeln zusammengefasst. Die Schwerpunkte bilden Sachtitel, in Einzelfällen ist auch erzählende Literatur enthalten. Die Medienboxen werden in der Regel von der Bibliothek für eine bestimmte Zeit ins Klassenzimmer ausgeliehen und bilden die Basis für die Projektarbeit der Schüler. Für die Vertiefung einzelner Themen in der Bibliothek selbst können die Medien jederzeit auch ohne Box bezogen werden.

Die Identifikation mit der Schulbibliothek ist ein wichtiges Element der Leseförderung. Mit der Werbeserie Berti und Lili und mit anderen professionellen Werbemitteln der ekz (Plakate, Lesezeichen, Tragetaschen, Bibliotheks-Quiz...) erhält die Bibliothek ein Gesicht. Die meisten Artikel sind auch in Kleinmengen erhältlich, sodass selbst weniger finanzkräftige Schulbibliotheken sich einen professionellen Auftritt leisten können.

Die Vielfalt der Angebote und Dienstleistungen zeigt: Schulbibliotheken und öffentliche Bibliotheken, die mit Schulen zusammenarbeiten, finden eine Menge Unterstützung bei der ekz. Speziell die Mitarbeiter im ekz-Projekt Schule & Bibliothek kümmern sich um individuelle Beratung zu den genannten Themen.

## Kontakt:

ekz.bibliotheksservice GmbH  
Bismarckstr. 3  
72764 Reutlingen

Projekt Schule und Bibliothek  
Angelika Holderried  
Tel.: 07121/144-105  
E-Mail: [Angelika.Holderried@ekz.de](mailto:Angelika.Holderried@ekz.de)

# Wenn Bibliothek Bildungspartner wird...

- ... kommt kein Kind am Lesen vorbei.
- ... ist das Spiralcurriculum zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz ein elementarer Schlüssel zum Erfolg.
- ... gewinnen alle Beteiligten.
- ... ist der Weg das Ziel.